

Telegraphische Nachrichten. Wien, 13. Nov. Meldung der „Polit. Korrespondenz“ aus Petersburg von heute: In mit kaiserlicher Hofkammer in steter Bildung befindlichen Kreis glaubt man, dass Graf Schumaloff bei seiner Wiener Reise die Initiative gelegendlich in einem Meinungsstausch mit den maßgebenden Faktoren der österreichisch-ungarischen Politik zu erörtern. Sollte sich eine solche Gelegenheit bieten, so sei Graf Schumaloff ermächtigt, die ersten Absichten des kaiserlichen Reichs in allen Theilen durchzuführen, zu betonen, unter dem Hinweis auf diejenigen Momente der gegenwärtigen Situation auf der Balkanhalbinsel, welche die aufrichtigsten Absichten des kaiserlichen Reichs lähmend beeinflussten. In dieser Beziehung würde hervorgehoben sein, dass Russland keinen auf die endgültige Durchführung des Berliner Vertrages gerichteten Absichten nicht einen kräftigeren Impuls geben könne, so lange die Worte den Bestimmungen des Berliner Vertrages bezüglich Montenegro und Griechenland nicht gerecht werde und man in Konstantinopel ausweichende Beschlüsse zu regeln, welche für eine unmittelbare Vereinbarung mit Russland in dem Berliner Vertrage offen gelassen worden seien. Die in Petersburg verstreute Version, wonach Graf Schumaloff der Überbringer eines Handelsvertrages des kaiserlichen Reichs an den Kaiser Franz Josef sein solle, bedarf der Berichtigung.

Wien, 13. Nov. Graf Anraßki stiftete heute dem Grafen Schumaloff einen Besuch ab. Heute Nachmittag um 2 Uhr war Graf Schumaloff zu einer Privataudienz bei dem Kaiser erschienen. Wien, 13. Nov. Der Redakteur der „Völk. Korrespondenz“ wurde heute Abend von dem Grafen Schumaloff empfangen und von demselben im Laufe der Besprechung ersucht, zu erklären, ob Graf Schumaloff nicht der Träger irgend welcher neuer Propositionen sei und daß alle diesbezüglichen Nachrichten grundlos wären. Kaiser Alexander sei ebenso wie Kaiser Franz Josef entschlossen, den Berliner Vertrag in allen seinen Theilen auszuführen. Allerdings seien zwischen den durch verschiedene Interessen so viele berührten Staaten, wie Russland und Österreich-Ungarn, immer einige kleinere Angelegenheiten zu ordnen und es sei der Wunsch Kaiser Alexanders gewesen, daß Graf Schumaloff sich bei dem Besuche, um die Erlösung dieser Angelegenheiten herbeizuführen. Die liberale Partei hat den Abscheu in der „Spezial-Anzeige“ angenommen. Paris, 13. Nov. Wie die „Agence Havas“ erzählt, hat der russische Botschafter Fürst Doloff in Folge der von der kaiserlichen Regierung zu Genua in Griechenland unternommenen Schritte dem Minister Waddington gegenüber die Erklärung abgegeben, daß die strittige Ausübung des Berliner Vertrages die Basis der gegenwärtigen Politik Russlands bilde. Die französische Regierung könne bei ihren Schritten im Interesse Griechenlands auf die Mitwirkung Russlands ankommen. Der russische Botschafter in Konstantinopel, Fürst Bonafant, habe bereits Instruktionen in diesem Sinne erhalten.

Die Abgeordneten der Herzegovina in Wien.

Wien, 12. November. Seit einigen Tagen beherbergt Wien gar seltsame Gäste, nämlich die Notabeln der Herzegovina, die gekommen sind, um dem Kaiser die Huldigung ihrer neuen Provinz zu leisten zu legen. Es sind im Ganzen 23 Personen, meist den russischen Ständen entnommen. Sie haben ihr Absteigequartier im Grand Hotel genommen und werden dort auf Rechnung des Kaisers verpflegt. Besondere Führer sind bestellt, die ihnen alle Schätze der Hauptstadt zeigen und dafür sorgen, daß ihnen nichts abgeht. Es ist eine bunt gemischte Schaar, die schon in ihrem Auftreten die sonderbaren Zustände des Orients dem aufmerksamsten Beobachter vorführt. Ein Theil bereits gekleidet, mit europäischer Kleidung und europäischen Sitten, der größte Theil aber noch in der bunten orientalischen Tracht, mit reichem Gewandern und mit Feh oder Zurban geschmückt. Einige tragen sogar noch Sandalen an den Füßen und Dolche und Pistolen in den Gürtel. Zwei Bischöfe mit hohen purpurnen Mänteln und langen seideverbrämten Mänteln wandeln auch unter ihnen einher, der eine mit weißem Wallfahrtskleid, der andere, eine imponierende Gestalt, mit prächtigem schwarzem Bart und lang herabhängenden Locken. Eine große schaumige Menge umlagert stets das Hotel, wenn die Fremdlinge...

St. Georgenberg.

Von Helmine Gausard. Am braunen Flügel war der erste Theil des sonigen und noch so reizenden Zinthalb durchdrillt. Die feste Kufeiten, die vom seit mehreren Stationen wie ein nebelumflossenes Eiland vor uns blauen gelegen, hatten wir hinter uns gelassen. Dann sah ich, wie die „Witzler“, „Sambach“ und noch heute, wenn diese Namen mit im Ohr wiederhallen, tauchen eigenartige, fast heilige Städtebilder mit ersten Bergturmen und feineren Säulen vor meinem Blickes auf. Endlich erreichte wir ein Schwatz. Von der Morgenföhne beleuchtet lag wie auf einem smaragdnen Teppich die alte Stadt ampblicthralisch zu meinen Füßen. Ein breites Bergpfaad, das von der Höhe über grünes Hügel hinüber, heißt sie, die zum Jan hin erstreckt, in die ungeheuren Klüften. Aus dem Genuß wechsellühnender Höhen nach zehrerliche Kirchen und Klöster, vor allem die Franziskanerkirche, die sich Gigant an Zuerger hervor. Schwang sich der Blick nach oben in dem unten bewaldeten, aber so wilden rüchlichen-großen Gebirgsbücheln Kletterer emporen, so wird er auf der ersten Bergterrasse unwillkürlich durch die malerische Burgurine Fronsberg festgehalten. Da man mir gesagt hatte, daß es dort noch bewohnbare Häuser gäbe, und ich von jeder ein Freundin von letziger Höhe und alten Burgen geweien bin, so verließ ich in Schwatz den Zinthalb und wenderte wenige Minuten später den sichtlich fast anstehenden Pfad zu der Ruine empor. Ober anelant, auf die zwar alten Zauber, mit dem die Bergangehen alles demauer zu umwehen pflegt, fand von Schlingengewächsen umschlungene riesige Mauern, ehemalige Spitzbogenportale, jetzt so übergrünte, daß die alten Rittergeschichte sich hätten bilden müssen, um die Innendurchgänge, steile Wendeltreppe, dunkle, niedrige Räume, bei welchen die Rhantafie an Bürgerliche denkt, und in der Höhe des Thurmes eine prachtvolle Aussicht; aber das...

schicklichen, ihr Quartier zu verlassen und die Sehenswürdigkeiten der neuen Hauptstadt in Augenschein zu nehmen. Die Deputirten sind übrigens von der Aufnahme, die sie in Wien gefunden haben, höchst erfreut, und sie werden ihren Dank und die Beweise der Aufmerksamkeit, die sie von den Reichstheilen in dem rauhcn Gcbrigsland viel zu erzählen wissen von der Pracht und dem Glanze der gewaltigen Domkapitel. Morgen reisen sie nach Pest, um den Kaiser, der dort weilte, im Namen ihres Landes zu begrüßen. Es mag dieser Akt der Annäherung der Herzegoviner dem Kaiser um so willkommener sein, als er durch die Addressen beider Parlamente benachrichtigt worden ist, wie beunruhigt sich die Bewohner beider Reichshälften durch die Disputation und deren Konsequenzen fühlen, wie Deutsche und Ungarn gleichmäßig die äußere Politik verurtheilen und verlangen, daß man den wahren Bedürfnissen des Reiches besser Rechnung trage und lieber die aus geräuterten Finanzen des Reiches, welche die neu seitigliche und sehr profanatistische Unternehmung enthalte, als die Bewohner der oftstürmten Länder sich in die neuer Verhältnisse zu fällen anfangen und in kurzer Zeit die vollständige Ruhe und Ordnung in der beiden neu erworbenen Provinzen nicht herzustellen lassen!

Es freilich die Deputation so ganz aus eigenem Antriebe gegeben, oder ob seitens der österreichischen Behörden der Antrag dazu gegeben wurde, muß vorläufig dahingestellt bleiben. Faktum ist es aber scheinbar, als ob der letztere Fall der wahrscheinlichere wäre und man nur ein wenig Komödie spielen wollte, um die aufgeregte Bevölkerung etwas zu beruhigen.

Deutsches Reich.

Der Deutsche Handelstag hat seinen die Ergebnisse von ihm im September abgeloßenen Enquête über den Einfluß der Gesangsindustrie auf den freien Gewerbebetrieb veröffentlicht. Das Schriftstück zerfällt in drei Abtheilungen: 1. Bericht der von dem lebendigen Ausschuss des deutschen Handelstages eingesetzten Kommission; 2. Zusammenfassung der von den deutschen Handelsblättern abgegebenen Gutachten; 3. Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der Enquête-Kommission. Die letztere empfiehlt als Ergebnis der Enquête die Aushaltung folgender Grundzüge:

- 1. Bei Beschäftigung von Gehirnen ist neben dem in erster Linie stehenden Zweck des Erwerbszweckes, in dem Erwerb zu steuern den festhaltigen Standpunkt ein überwiegendes Einfluß zu suchen. Schon dadurch werden verchiedene Beschäftigungsarten, wie a. B. Jagareverifikation, Goldbleibenfabrikation wegen der dabei nabegelegenen Forderung der Disziplin sich mehr oder weniger von selbst verhalten. 2. Es empfiehlt sich ferner eine möglichst vielseitigkeit der Betriebsweise in jedem einzelnen Anhalt. 3. Es ergibt sich unweiglich die Herstellung von Bedürfnisartikeln für öffentliche Zwecke den Gefangenenalltäten zuzuwenden; darin zählen beispielsweise Verrichtungen für Berechnungsalltäten, Gerichte und Verwaltungsbürokratien, Militäre u. s. w. 4. Ferner ist auszunutzen die Schöpfung von selbständigen Strafzuchtalltäten, in welchen neben dem Nutzen des Verwaltungsverfahrens, die Bewachen des Anstalts und dem Genuß von dem Vergütungen von Handel und Gewerbe Sitz und Stimme - etwa nach dem Vorbild der Wirtensberg - eingeräumt wird. Endlich ist es die Herausgabe vertriebsfähiger Beröffentlichungen über Art und Umfang der Beschäftigung von Gehirnen unter Anwendung fittgebräuchlicher Grundlagen über die Anzählung dieser Beröffentlichungen in den verschiedenen Bundesstaaten geboten.

Im Empfang der Kaiser in Wien sind bisher für die Auswanderung der Strafen an freiwilligen Gehern ca. 23,000 Mk. bei dem Brivatbankier eingegangen. Davon sind allein gegen 18,000 Mk. durch Zeichnungen an der Börse aufgebracht worden. Es wird angenommen, daß zusammen etwas mehr als 30,000 Mk. zu dem patriotischen Zweck eingehen werden.

Der deutsch-österreichische, welche den letzten Männern in Frankreich gegenwärtig bestehen, erhebt sich gleich den übrigen Offizieren Orden der Ehrenlegion, und im General von Vos das Großkreuz, die Oberstleutnants und Flügeladjutanten von Bülow und von Winterfeld das Offizierskreuz, die Hauptleute von Genslow, von der Goltz und der Lieutenant Erbprinz von Hohenlohe das Ritterkreuz.

Der Berliner Magistrat hat 60,000 Mk. für die nächstjährige Genußkosten bewilligt.

Der zum Studium der amerikanischen Tabakfabrikation neuer nach Amerika abgeordnete Kommission ist zurückgekehrt. Außer der Angelegenheit der Berlin-Boston-Magdeburger Eisenbahn hat die erste Konferenz der Kommission des Handelsministers und der Delegirten der Bahngesellschaft fittgebräuchlicher Grundlagen veranlaßt, wurde die Verkaufstrage indes im Allgemeinen abgelehnt, und weder eine Forderung noch ein Angebot ausgeprochen.

Im Bremer Reichsberein hat am 11. November Oberbürgermeister Dr. Niquel aus Danabrod eine zusammenhängende Auseinandersetzung der Ideen gegeben, mit denen er die Neubehaltung der Innungen herangebracht ist und die er anderwärts für den hochwichtigen Zweck der Spaltung des Handelsstandes im Allgemeinen abgeben möchte. Herr Dr. Niquel will für jetzt kein Mittel an der bestehenden Gewerbeerbteilung. Die Handwerker mögen nur allgemeiner als bisher das Innungskapitel der Reichsgewerbeordnung benutzen und selbst liberal mit Hand anlegen, daß ihre Verträge wieder gut gezogen und ausgefüllt werden u. s. w. Andere aber, Behörden und Parteien, sollen ihnen dabei im Gesamtinteresse helfen. Wenn die verschiedenen Gewerbe ihre Innungen gelöst haben, so können deren Vorstände zu einer Art städtischen Gewerbeabrat zusammenzutreten, der sein Gutachten abgibt, so oft gewerbliche Fragen zu entscheiden sind, die Fortbildungsstätte mit beauftragt wird und dgl. mehr. Erst in weiterer Perspektive mag dann auch von einer geordneten Behaltens die Rede sein, die die Innungen heute noch nicht haben; nur daß diese niemals geschäftliche Vorteile zum Zweck haben dürfen gleich dem ehemaligen Zunftvorrechten. Zunächst aber handelt es sich darum überhaupt noch nicht, sondern um Selbsthilfe in den gegebenen Formen, zu der der Redner unter der begünstigten Zustimmung seiner Höre aus dem Gewerbeabrat bieten nachdrücklich auffordert. Wesentlich bleibt sein Wort nirgends unvernommen, so zeitgemäß Innungen dem Handwerk aus dem Gempe herausgehoben können.

Herr Gründerberg scheint mit seinem allerneuesten Gründungsprojekt nicht vorwärts kommen zu sollen. Auch die zu Dienstag angelegte Beramtung zur Begründung eines christlich-sozialen Arbeiterpartei konnte nicht stattfinden, da die Polizei die Beramtung verbot.

Die jüngst in Berlin verfaßten fünf russischen Studenten sind unter dem Verdacht der Theilnahme an einer geheimen Berbindung in Haft. Wären nicht vier ihnen ein solches Vergehen entworfen in Abrede stellen wollten, so hätte, wie verlautet, bestimmt ausgegeben, daß alle fünf in Berlin, andere Russen in anderen Städten, die Berbindung der Sozialdemokratie und verwandter Berbindungen für alle Nationen der Welt angestrebt, um ein einheitliches System und einheitliches Handeln überall einzuführen. Die fünf Studenten hat im Anfang dieser Woche eine resultative politische Aussprechung stillgerufen.

Nach der „Offiz. Ztg.“ haben 7 meist jüngere Elementarlehrer in Königsberg wegen angeblicher Bertheiligung an sozialdemokratischen Berträgen eine erste Verurteilung erhalten.

Schweiz.

Nachdem gestern 22,500 Waadtländer durch ihre bei der Bundesversammlung eingereichten Unterschriften eine Volksabstimmung über den Gottdarbartrag verlangt haben, ist die Zahl der nötigen Unterschriften bestimmt; der Bundesrat hat nun eine Referendumabstimmung anzuberaumen.

Belgien.

Die Deputirtenkammer hat Guillery zum Präsidenten, Denael und Deekams zu Vicepräsidenten gewählt.

Italien.

Nach einer Meldung der „Kön. Ztg.“ aus Rom wurde der in Afrika reisende Pellegrino Mennotti vom Papste und von dem Präsidenten der Kongregation de Propaganda, Simeoni, empfangen; letzterer kündigte denselben ein Empfehlungsschreiben an die apostolischen Sikare in Aethiopien ein. Das Ziel der Expedition ist Somalia und der Zweck ein wissenschaftlich-kommerzieller.

Asien.

In Kabul, wo die russische Gesandtschaft noch weilt, wird ein besonderer Gesandter der Fotte erwartet, um die Bildung eines Bündnisses zwischen dem mohamedanischen Fürsten Miralisanis und dem Sultan vorzuschlagen; es soll dann später ein türkischer Vertreter ständig in Kabul bleiben.

Von einem Mitgliede des Reichstages des Westfälischen Kreises ist bei Berlegung des Westfälischen Abgeordnetentages in Berlin ein politisches Erbrecht aufgefunden worden. Regierungszuständig sind Untersuchungen, um durch Gutachter aus Australien über die Vertheilbarkeit des Goldes Nacheres ermitteln zu lassen.

Amerika.

Auf die Note des Staatssekretärs des Kerners der Vereinigten Staaten, Curtis, in der kanadischen Fischereiregularge hat Salisbury geantwortet, daß die Entscheidung der schiedsrichterlichen Kommission zu Halifax dem Washingtoner Vertrag entspricht. Die Regierung der Vereinigten Staaten wird nun wohl die ihr von Schiedsgerichte zur Zahlung aufgetragenen 5 Millionen Dollars am 23. Dez. entrichten.

Nach dem seltsamen Mäthel dieses jungen frühen Lebens nachkommen, kehrt ich in die Stadt zurück. Ein Gruß von der Konventikel öffnete mir die große Worte zum Kreuzwege des Klosters. Nachdem ich lange in dem dunklen, feuchten, dümmigen Gange gewartet, erlöste eine Schwürde. Durch ihn erfuhr ich zuerst von den zwei feinen Stunden Weges entferntem St. Georgenberg, wo ich in Bergist und Waldumarmte gute Verpflegung finden würde.

Eine halbe Stunde später überschritt ich die Jmbreise, durchschritt auch das hier ungewöhnlich breite Thal und ließ das Schwatz gegenüber liegende, erst zu Anfang dieses Jahrhunderts vom St. Georgenberg herüber verlegte Benediktinerloster hinter sich zu zinken. Nicht langweilig und nächsten blidt es mit seiner kühnenartigen, nur vom Krähenthor unterbrochenen Facade aus dem ganzen Umrahmung hervor. Ein in ihrer Nähe erichtetes mächtiges Grundstück bezieht, als erste Station die Straße nach St. Georgenberg, welches jetzt ein Wallfahrtsort ist.

Der von hierauf aufwärts liegende Pfad führt bald in dichtem Wald und wieder sich, hier in die Berge erdringend, an einer Halde hin. Anfangs etwas beherchlich, wird die Straße bald breit und bequem. Links ist sie von schroffen Felsen und steilen Bergen übertrag, rechts gibt eine abgrundtiefende Tiefe, aus welcher das Gemurre des unruhlichen Stollenbaues hin und wieder wie ferne Musik heraufhört. Mächtige Eichen und Linden, die bei aller noch Jahrhunderten zählen, ragen weit entfernt mit ihren Werten Kronen zwischen den schlanken Pyramiden der Klöster und Fischer an der dunklen Höhe empor. Raum um Mittag vermag die Sonne das dicke Gezweige des bodgewölbten Waldes mit ihren Strahlen zu durchdringen. Eine heilige Stille umfangt den Wanderer, die nur bisweilen durch den Schrei eines Raubvogels oder durch den fernem Glöckenton einer unten großen Mäul unterbrochen wird.

(Fortsetzung folgt.)

ie  
eisen der pen.

ter  
alle  
Wien  
Becum mit ein  
am.

ur Sir  
l. lab  
Koll.  
7. und  
reund  
lea.  
Tode  
nehmer  
ortlich  
age.

Ueber die gegenwärtige Lage des unter Halle und seine Umgegend in hohem Maße interessanten, oft auch in unserem Vaterland hochachtungsvoll bekannten, seit dem 1. Januar 1879...

g. Leipzig, 13. Nov.

Zu letzter Zeit ist ein Unternehmen fortgeschritten, welches für Halle von größter Wichtigkeit ist. Dr. Carl Seine...

Mißgeschick. Stunt. Vitteratur.

Das Versehen soll neuerdings von Prof. Völl be... beabsichtigt worden zu sein. In Leipzig berichtet zur Zeit ein aufgewandertes reges...

Die deutsche Sozialdemokratie. Ihre Geschichte und ihre Lehre. Eine historisch-kritische Darstellung von Franz Wehring.

Vermischtes.

Ein Duell (von C. Cassagnac). Kaum irgend Jemand hat bekanntlich so viele Duelle ausgeschrieben wie Cassagnac.

Die deutsche in ein französisches Kloster getrieben. Ein junges Mädchen aus Heidelberg, welches mit einem französischen...

Zwei Barriere-Wohnungen, bestehend aus Küche, Kammer und Küche nebst...

Ein Wägen. Wägen Nr. 32 ist eine Wohnung bestehend aus...

Ein Wägen. Wägen Nr. 2 ist ein Wägen mit neuer Drehscheibe, Holzhaus mit...

Ein Wägen. Wägen Nr. 2 ist ein Wägen mit neuer Drehscheibe, Holzhaus mit...

Ein Wägen. Wägen Nr. 1 ist ein Wägen mit neuer Drehscheibe, Holzhaus mit...

Ein Wägen. Wägen Nr. 2 ist ein Wägen mit neuer Drehscheibe, Holzhaus mit...

Ein Wägen. Wägen Nr. 1 ist ein Wägen mit neuer Drehscheibe, Holzhaus mit...

Ein Wägen. Wägen Nr. 2 ist ein Wägen mit neuer Drehscheibe, Holzhaus mit...

aber hoch, das Kloster in Paris ausfindig zu machen, bevor man dort Zeit gehabt hätte, das Mädchen etwa in den Siben zu entführen...

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Die russischen Militärs sollen abermals ein Attentat auf einen polizeilichen Offizier verübt haben, und zwar diesmal in Wien.

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Des. mit 29%, a 30, per Jan. März mit 50 a 30%, bezahlt Superior Grubener per Nov. 1879...

Hauss- und Landwirtschaft.

Der Direktor der landwirtschaftlichen Akademie in Proskau i. Schl., der Geh. Reg.-Rath Dr. Settegast...

Rechtserk., Handels- und Börsen-Nachrichten.

Am 12. Nov. (Wochen-Bericht). Kasse. Durch den Antritt...

Stellen suchen.

Einem Hotel für geacht. Stellen suchen: Landwirthschaftsreferent, Vertriebsreferent...

Einem Kochmannsell.

Einem Kochmannsell für Hotel für geacht. Stellen suchen: Landwirthschaftsreferent...

Reelles Heiraths-Gesuch.

Einem jungen Mann mit einem Vermögen von 200 000 Mark, welcher sich zu verheirathen...

Einem Parthei Appfarrren.

Einem Parthei Appfarrren auf der billig zu verkaufen. Malle, Halle.

Einem Parthei Appfarrren.

Einem Parthei Appfarrren auf der billig zu verkaufen. Malle, Halle.

Drücker Kaff.

Sonabend den 16. Nov. in der Strücker'schen Biegelei an der Schenke.

Loose.

Lotterie des Albert-Verdens aus Lotterie des Albert-Verdens...

Holz-Verkauf.

150 Sch. Reif- und einige Sch. Holz und langes Strohholz...

Ofenrohr.

Einem Ofenrohr in Schloßer arbeiten aller Art...

Feldmausefallen.

empf. billig H. Taube, Rathhausg.

Sarz. Canarienschäufel.

empf. billig H. Taube, Rathhausg.



Gegründet 1852. **J. Grün**, Gegründet 1852.  
Weingrosshandlung,  
Halle aS., Winkel 1/Rheingau,  
Rathausgasse 2, am Fusse des Schloss  
Albrechtstr. 1, Johannsburg,  
empfehlen sein bedeutendes Lager von Rheingauer-, Rheinlöss-,  
Mosel- u. Pfälzer-Weinen, Bordeaux- und allen anderen  
ausländ. Weinen, Champagner u. Spirituosen.

**Gries-, Band- u. Faconnudeln,  
Eiergrauen, Maccaroni**  
aus der Fabrik von  
**Leonhard Müller in Erfurt**  
empfehlen **Oscar Jauch, gr. Ulrichsstr. 34.**  
**Döllnitzer Weizenmehl 00  
Roggenmehl 0**  
anerkannt seine Qualität,  
**Getreide-Presshefe**  
offert **Oscar Jauch, gr. Ulrichsstr. 34.**

**Original-Howe-Nähmaschinen**  
(anerkannt beste Nähmaschine der Welt).  
Pariser Weltausstellung 1878 die höchsten Preise  
Goldene Medaille und Ehrenplakate,  
sind wieder für jeden Bedarf vorrätig.  
Ratungshaltung. Billigste Fabrikpreise.  
**M. Triest, Neue Brömannstr. 14, I.**  
Vertreter der Howe-Maschinen-Co. Limited.

**Thüringer Kunstfärberei, Königsee.**  
**Grosse Auswahl**  
in soliden und modernen Farb- und Druckmustern,  
Färberei à Ressort für Seide, von Sammeten,  
Federn, von unzertrunnen Kleidern.  
**Chemische Reinigungs-Anstalt.**  
Gütige Aufträge vermittelt unentgeltlich  
**Alexander Blau, Leipzigerstr. 102.**

**Die Kaiserlampe,**  
neueste Construction, ist von heute ab bei mir ausgestellt und nehme Be-  
stellungen an dieselbe, sowie Bestellungen dazu, entgegen.  
Halle aS., den 14. November 1878.  
**Aug. Haupt, Klempnermeister,  
Sophienstr. 16, Ecke d. Karstr.**

**Die Filiale Halle aS., gr. Steinstr. 10,  
der Seifenfabrik von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz,**  
empfehlen zur besten und vortheilhaftesten Reinigung der Hauswäsche nach-  
stehende Sorten Wäsche:  
1) Von Allen die **Oehmig-Weidlich's Prima Seife**, hellgelb, als die  
anerkannt beste Wäsche; sie dient zur Reinigung jeder Stoffe; auch der  
feinsten; ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte,  
dass ein Pfund derselben ebensoviele Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der ge-  
wöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt  
sie einen angenehmen Geruch.  
2) Die **Gary-Balmöl-Kernseife** und die **Garyseife I. Qual.**, diesel-  
ben finden besonders zum Wäschen harter und sehr schmutziger Wäsche die  
beste Verwendung; die **Gary-Balmöl-Kernseife** ist noch gehaltreicher als die  
**Garyseife I.**, wie es schon im Preise liegt.  
3) Die **Clainseife I.** im Bloch und die **gedrönte Clain-Schmierseife**,  
beim Einweichen der Wäsche durch Einquillen angewendet, sind die vortheil-  
haftesten Seifen zum Vorwischen der Hauswäsche und erstere Sorte dabei die  
beste zum Seifern.

**Verkaufspreise**

	bei 1 Bfd.	bei 3 Bfd.	bei 6 Bfd.
Oehmig-Weidlich's Prima-Seife	50	45	45
Gary-Balmöl-Kernseife, gelb	40	40	38
do. do. braun	40	38	35
Garyseife I. Qual.	38	35	35
Clainseife im Bloch (Schmierseife)	30	30	30
Clainseife, gedrönte	30	30	30
Kernseife, weiße, Talg-Wachs	50	45	45
do. do. Balmöl-Wachs	50	45	45
Talgseife, weiße, Aberspaale	40	38	35
do. roth marmorirt	35	32	30
do. grau marmorirt	35	32	30
Garyseife II. Qual. braun	30	30	28
do. do. gelb	30	30	28
Grüne Schmierseife	30	28	28
Wandseife, feinste, weiß	80	75	70
Waschseife, reine Naturseifen, sehr mild	80	70	60

Stearin-Kerze, Wiener, Jollyd., Packung 100  
" Canallampen " " 100 " 95 " 90 "  
" Gefelllichter auch " " 100 " 95 " 90 "  
" Kivierkerzen " " 100 " 95 " 90 "  
" Wagenlichter 2 1/2 Loth, " 85 " 82 " 80 "  
" Prima " " 20 Loth " 75 " 70 " 68 "  
" Secunda " " 20 " 65 " 62 " 60 "  
" Tertia " " 20 " 60 " 58 " 55 "

Paraffin-Kerze, Brillant-, gerippte,  
hellste baltisches Paraffin, 20 Loth " 55 " 52 " 50 "

**Toilette-Seifen, Extrakt, Eau de Cologne, Waschwassern u. s. w.** zu  
billigsten oder feinsten Preisen.  
Bei größerer Entnahme von 1/2 Ctr. an bitte ich, sich zum Be-  
zug unter Berechnung unserer Engros-Preise direct an meine Fabrik in  
Zeitz wenden zu wollen.

**Seifenfabrik von C. H. Oehmig-Weidlich,**  
gegründet im Jahre 1807.

Sonntag den 17. November Vormittags 12 Uhr  
**Musikalische Morgen-Unterhaltung**  
im höchst bewilligten Concertsaale der Berggesellschaft  
zum Besten der 1. Kinderbewahranstalt  
veranstaltet von einheimischen Kräften. Ihre Mitwirkung haben freundlichst zuge-  
sagt: Fr. Bachof, Fr. Büttner, Fr. Hoffmann, Hr. Otto, Hr. Zeh-  
ler u. And. Den höchsten Stellen Concert-Fingel leihet gütigst Hr. Ferd. Kühne.  
Familien-Billets für 3 Personen à 5 K., Einzel-Billets à 1,25 K., sind in  
der M. Niemeyer'schen Buchhandlung, gr. Steinstr. 68, zu haben. — Am Tage  
der Aufführung werden an der Kasse Billets à 1,50 K. abgegeben.

Die Herren Ehrenmitglieder und die Mitglieder des landwirtschaftlichen  
Bauernvereins des Saalkreises werden zu einer **General-  
Versammlung**  
am 23. November d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr  
im hiesigen Stadtschützenhause ergebenst eingeladen.  
Freunde der Landwirtschaft sind willkommen.  
Nach der Versammlung findet ein gemeinschaftliches Essen statt.  
Tages-Ordnung:  
1. Besprechung der Ertheilung für die Kassen-Verwaltung des Bauern-Vereins  
pro 1877.  
2. Vortrag des Herrn Professor Dr. Witt über die landwirtschaftlichen Ma-  
schinen auf der Pariser Ausstellung.  
3. Vortrag von Fr. Knauer über Bedachung und Construction landwirth-  
schaftlicher Gebäude.  
4. Besprechung über Vertilgung der Feldmäuse, eingeleitet von Schaf-  
Hobenturm.

Halle aS., den 14. November 1878.  
**Die Direction.**  
**Reinecke, F. Knauer, Sachse, Reinhard,  
Nietschmann.**  
**Ausserordentliche Sitzung  
des „Halleschen Maler-Vereins“**  
Montag den 18. d. Mts. Abends 6 Uhr  
im „Markgrafen“.  
Tagesordnung: Bericht über den Malerrat zu Lübeck.  
Zu dieser Sitzung werden alle selbstständigen Maler und Saditer, auch  
soweit sie dem Vereine noch nicht angehören, freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

**Frauen-Verein für Waisenpflege.**  
Auch in diesem Jahre wendet sich der Frauen-Verein zur Pflege für  
Waisenfinder an die Oberpflicht unserer Stadtbewohner mit der bringenden  
Bitte, unserer Waisen zu gedenken, damit wir im Stande sind, an den neben-  
stehenden Christfest die 110 Knaben und Mädchen, welche unserer Pflege anvertraut  
sind, durch Liebesgaben zu erfreuen.  
Die kleinste Gabe jeder Art wird dankbarst angenommen und deren  
Empfang seiner Zeit durch die Tagespresse bekannt gemacht werden.  
Zur Entgegennahme der Gaben sind gern bereit:  
Frau Dörbingermeister von Hoff,  
Herr Dietrich-Schröder, Hedwigstr. 5,  
Frau Secretair Fröhner, Rathhaus.  
Der Waisenfinder sind viele, möchten der freundlichen Gabe nicht minder  
vieler sein.  
Halle, den 4. November 1878.  
**Pietrich-Schröder**  
Vorsteher des Frauen-Vereins für Waisenpflege.

**Restaurant  
Hôtel Rheinischer Hof,**  
Leipzigerstraße 71,  
empfehlen außer täglich reichhaltiger billiger Speisestarte  
**Extra Frühstückskarte jeden Morgen.**  
Vorzügliches Schiller Bier per Glas 15 Pfennig.  
Bier per Glas 20 Pfennig. Reine Weine per Flasche von 1 Mark an.  
Don 15. November cr. an Table d'hôte um 1 Uhr. Auf-  
merksame Bedienung.

**Bauer's Brauerei.**  
Sonabend  
**Grosses Schlachtfest**  
Frei 9 Uhr Weißfleisch, Abends 10 Uhr Wurst  
und Suppe. — Bier hochfein.  
F. C. Müller.

Verlag von Theodor Fischer in  
Cassel:  
**Saale und Werra.**  
Thüringer Wald, Frankwald, Harz  
und angrenzende Gebiete. Vorzüglich  
für Schulen bearbeitet von W. Keil,  
12 Blatt in Octavendruck. Haupt-  
stab 1:150,000 u. 2:100,000. Ein  
Mappe 12 M., mit Rolle 14 M., mit  
lackirter Rolle 15 M.  
Das Urtheil des **Schulblattes**  
**der Provinz Sachsen** vom 2.  
October lautet:  
„Wenn man die vorliegende Karte  
überblickt, und noch mehr bei einer  
eingehenden Prüfung derselben, kann  
man sich eines herzlichen Belauerns  
nicht verwehren, dass nicht für sämt-  
liche geograph. Unterrichtsobjecte so  
vortreffliche Kartenwerke vorhanden  
sind, als die Saale und Werra. In  
der That eine Meister- und Muster-  
leistung etc.“  
Das **Magazin für Lehr- und  
Lehrmittel**, Nr. 6, schliesst die  
Beurtheilung wie folgt: „So viel steht  
fest, vorliegende Karte ist in ihrer  
Ausführung ein Meisterwerk und dürfte  
es nur wenig Karten geben, die im  
Stande sind, ihr in dieser Beziehung  
Concurrenz zu machen.“  
**Den Schulan zu Anschaf-  
fung empfohlen von hiesigen  
Schulrathen zu Erfurt u. Merse-  
burg. Durch alle Buch-  
handlungen zu beziehen.**

**Die Volksküche**  
befindet sich Rathhausg. 7 im Sofe.  
Warten für die ganze Portion à  
25 K. für die halbe à 13 K. werden in  
Rechnung u. gr. Ulrichstr. 3 und bei  
Herrn Hellwig, Klein-Gnise, 1 ver-  
kauft.

**Lauchstädt.**  
Dem geehrten Publikum von Land-  
schaft und Umgegend beehre ich mich  
hierdurch anzuzeigen, daß ich mich hier  
als **prakt. Tierarzt** niedergelassen  
habe. Meine Wohnung ist im Hofhof  
zur goldenen Sonne.  
**A. Tapken, Tierarzt I. Klasse.**

(Prof. Rich. Volkmann)  
Erzählungen an  
französischen Kaminen.  
**Leander**, 10. Aufl.  
Illustrirte  
Pracht-  
Ausgabe. Liefer. 1 erschienen  
und zur Ansicht empfohlen durch  
M. Koestler, Poststr. 10.

**Freiße Thüringer Halbweizen**  
à 4 Pfd. Nr. 1  
empfehlen  
**Gustav Henning,**  
Sophienstraße 7.

**Sämmtliche Colonialwaaren**  
empfehlen in guter Waare und billigsten  
Preisen  
**Gustav Henning,**  
Domplatz 8 u. Sophienstr. 7.

**Gut koeh. Hülsenfrüchte,  
delikatens Sauerkohl**  
empfehlen billigst  
**Gustav Henning.**

En gros und en detail.  
**Sehr große  
Auswahl.** **Sehr  
billige  
Preise.**  
Zum  
Einkauf von  
Weinabsch  
Geschäften  
empfehlen sich  
**C. F. Ritter,**  
große Ulrichstraße 42.  
Engros-Lager befindet sich in  
Galgasse 5, 1. Etage, Barfußstraße 15.

**F. W. Berger,**  
Schmerzstraße 15 u.  
Poststraße 4.  
hält seine reichhaltigen  
Lager selbstgefertigter  
Kinderwagen, Korb-  
möbel, sofaarten, Kor-  
bener Art zu solid. Prei-  
sen bestens empfohlen.

**Gustav Regel**  
Korkstopfenfabrik  
Schmalkalden i. Thür.  
**Plissé** bremit Leipzig, St. 102.  
F. Schütz.

**Pelzwaaren**  
modern und billig bei  
**C. F. Jacobs,** Friedrichstr. 5.  
5. Leipzigerstraße 5.

**Jahen- u. Kaminfeile** fast j. höchst.  
Breite C. F. Jacobs, Friedrichstr. 5.  
**Wais** verkauft billigst  
Martinsgasse 10.  
**Dr. Romershausen's  
Augenessenz**  
vom Apoth. Geiss in Alten a. G.  
ist in 1/2 Fl. à 2 K. und in 1/4 Fl. à 2 K.  
eicht zu beziehen durch  
**Gebr. Molertt,**  
Galle aS., gr. Klausstr. 2.

**Stadt-Theater.**  
Freitag den 15. November 1878.  
12. Vorstellung im 11. Abonnement.  
**Die Bekennnisse.**  
Aufspiel in 3 Acten von Bauernfeld.  
Vorher:  
**Doctor Nobis.**  
Aufspiel in 1 Act von B. Friedrichs.

**Gesellschaftshaus Diemitz.**  
Sonntag, Montag und Dienstag,  
den 17., 18. und 19. November  
**Kirmess.**  
Max Hofmann.

**Restaurant  
zum goldenen Stern.**  
Deute Donnerstag Abend  
**Pökelknochen.**  
R. Musculus.

**Weidenhammer's Restaur.**  
Freitag Abend 8 Uhr  
Gänge u. Hafen-Ausbeuge.

**Wiener Bierhalle.**  
Deute Donnerstag Abend  
**Fricassée.**  
Morgen Freitag  
**Karpfen polnisch.**

**Zur Kirmess**  
Sonntag den 17. d. M. und Montag  
zum Ball label freundlichst ein  
Kleintagel. **R. Oste.**

**Bürgerverein**  
für  
Städt. Interessen.

Freitag Ab. 8 Uhr Sitzung Reichsanlager.  
**Turnverein Friesenl.**  
Sonntag den 17. Nov. c.  
von Nachmitt. 3 Uhr an  
**Vereinsturnen**  
in Müller's Bellevue  
(Saal). Turnrunde wird willkommen.  
Der Vorstand.

**Turn-Verein Löbejün.**  
Jeden Mittwoch und  
Sonabend von Abends  
8 Uhr an Turnübun-  
gen im Gymn. zum gold.  
Löwen. — Amelungs-  
gen können sowohl öffent-  
lich beim Vorstände als auch persönlich  
an den Turnabenden gemacht werden.  
Der Vorstand.